

Monika Berger-Lenz & Christopher Ray

faktor-L * Neue Medizin 7
**Das Selbst und das Ich
Spurensuche**



Ein Esstischgespräch mit Irene Behrmann
zur
Regressionstherapie

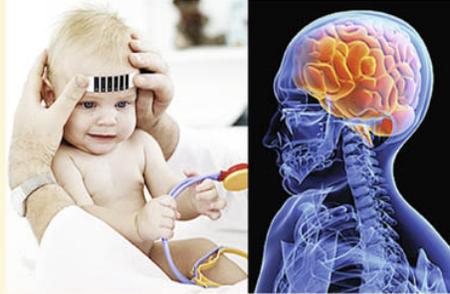


**FAKTuell
Verlag**

faktor-L

Monika Berger-Lenz & Christopher Ray

faktor-L * Neue Medizin 7
**Das Selbst und das Ich
Spurensuche**



Ein Esstischgespräch mit Irene Behrmann
zur
Regressionstherapie



**FAKTuell
Verlag**
faktor-L

FAKTuell -Verlag
Wir machen 's einfach!

Monika Berger-Lenz
Christopher Ray

faktor-L * Neue Medizin 7
Das Selbst und das Ich - Spurensuche

Ein Esstischgespräch mit Irene Behrmann zur
Regressionstherapie

Sachbuch © 2009
Reihe: faktor-L * Buch 7
FAKTuell-Verlag

Herausgeber
Christopher Ray

Books on Demand

Legende

Es ist leicht, an Ärzte und die sogenannte Wissenschaft zu glauben. Man erspart sich damit das Mitdenken und Zweifel. Verantwortung kann man so abgeben, statt sie selbst tragen zu müssen. Aber irgendwann wird das unbefriedigend. Spätestens dann, wenn man sich den Beipackzettel eines beliebigen Medikaments angesehen hat. Intensiv. Die sogenannten Nebenwirkungen sind erschreckend dominant. Das geben die Produzenten sogar öffentlich zu. Eben in der Rubrik Nebenwirkungen. Wohlwissend, dass der Durchschnittspatient seinem Arzt meist blind vertraut.

Schwindet das Vertrauen, oder wächst einfach die Neugier, kommt man dahinter, dass die versprochene Hauptwirkung weniger dominant und nachgewiesen ist, als die Summe der Nebenwirkungen. Das ist der erste Schritt zum mündigen Patienten.

Vorstellung

Irene Behrmann ist Regressionstherapeutin, die eine eigene Therapielinie entwickelt hat und diese erfolgreich praktiziert und lehrt. Als Autorin und Herausgeberin hat sie bereits zwei Bücher zum Thema veröffentlicht. Im faktor-L Forum moderiert sie den Bereich Pränatalzeit und Geburt. Ihr besonderes Anliegen ist die Rückkehr zur natürlichen enttraumatisierten Geburt und die Reduzierung von Kaiserschnitt-Geburten auf Notfälle.

FAKTuell ® Redaktion & Verlag
Monika Berger-Lenz
An den Birken 5
D-02827 Görlitz

www.FAKTuell.de

Lektorat: Anne Schlesinger
Umschlag & Layout: Claudia von Hausen * GOpres.de

1. Auflage – 02-2009
Herstellung und Verlag dieser Ausgabe:
Books on Demand GmbH * Norderstedt

Copyright © FAKTuell ® Redaktion & Verlag – M. Berger-Lenz
Alle Rechte vorbehalten
All rights reserved

ISBN: 9783842309401

Prolog

Neue Medizin – ein Überblick für Einsteiger

Zum besseren Verständnis:

Zur Erinnerung:

Das Selbst und das Ich - Spurensuche

Praxiserfahrungen

ART Im Kontext zur allgemeinen Psychotherapie und zu Nachbarwissenschaften

Psychotherapie, historische Entwicklungen und der Stand heute

Neurobiologie

Hamersche Neue Medizin, Pränatalzeit und Geburt

Fazit

Epilog

Literatur

FAKTuell-Verlag

Prolog

Ein paar Worte vorab

„Stelle die nächste Frage und die nächste Frage und die daraus resultierenden“, hat Theodore Sturgeon uns vor mehr als einem halben Jahrhundert aufgefordert. Erst wenn die Frage im Raum steht, wird sich jemand um die Antwort bemühen. Dies ist wieder so ein Frage- und Antwort-Buch. Das Siebente in unserer faktor-L-Reihe.

Angefangen hat alles mit der schulmedizinischen Diagnose Krebs bei einem Familienmitglied. Wir haben nach Alternativen gesucht, weil uns bei unserer Recherche schnell klar wurde, dass es keine Chemotherapie gibt. Chemo ja! Therapie nein! Bei einer Mortalitätsrate von mehr als 90 Prozent innerhalb von fünf Jahren kann von Therapie keine Rede sein. Mein Schwiegervater hat die Chemo-Behandlung nur knapp zwei Jahre überlebt. Aber das wollen wir hier nicht zum zentralen Thema machen.

Eine Alternative, die Alternative, haben wir dennoch gefunden. Doktor Hamers Neue Medizin (NM). Aus journalistischer Neugier und persönlicher Betroffenheit haben wir uns mit seinen Aussagen über „Krebs und alle anderen sogenannten Krankheiten“ auseinandergesetzt. Seine Formel „DHS-HH-SBS“ fanden wir bestätigt. Die sogenannten Krankheiten sind tatsächlich (ehemals) „Sinnvolle Biologische Sonderprogramme“ (SBS) unseres Organismus‘ .

Ehemals, weil sie aus einer Zeit resultieren, in der unsere Vorfahren gerade aus dem Wasser gestiegen waren und sich erst in unserer neuen Umwelt einrichten mussten. Die Sonderprogramme resultieren folglich aus einer

prähistorischen Umgebung. Heute laufen sie unter veränderten zivilisatorischen Aspekten ab. Häufig synonym.

Beispiel: Ein Verhungерungskonflikt, der früher tatsächlich mit akutem Nahrungsmangel einherging, kann heute schon auftreten, wenn man seinen Lohnarbeitsplatz und damit sein Ein- oder Auskommen gefährdet sieht.

Die nächste Frage, die sich nach dieser Erkenntnis anbietet, ist wohl: „Was nutzt uns dieses Wissen um die Neue Medizin?“ Zuerst nimmt es uns die Angst, die Panik, die durch schulmedizinische Diagnosen (wie Krebs) automatisch ausgelöst werden. Wer sich ausführlich mit der Neuen Medizin beschäftigt und auseinandersetzt, der versteht den natürlichen Ablauf.

Bei vielen sogenannten Krankheiten genügt es, die sogenannte Heilung oder Konfliktlösung einfach hinzunehmen, das Sonderprogramm einfach ablaufen zu lassen. Manchmal ist das Konfliktpotential aber so groß, dass die Bewältigung ohne Hilfe nicht möglich ist.

Dann fragen wir uns: „Was können wir tun, um eine Konfliktlösung (Heilung) zu erreichen und möglichst schadlos zu überstehen?“ Und genau hier herrscht Forschungs- und Handlungsbedarf. Dieses Buch ist wieder ein Schritt in die Richtung einer möglichst unkomplizierten Therapie, die nicht mit Pharmagiften ad absurdum geführt wird.

Wir haben uns mit der Therapeutin Irene Behrmann zu einem Esstischgespräch zusammengesetzt, wie wir das bereits erfolgreich mit Dr. Stefan Lanka getan haben. Dieses Buch ist Ihr Platz an unserem Tisch. Willkommen.

Görlitz, 1. Dezember 2008
Christopher Ray

Neue Medizin – ein Überblick für Einsteiger

Basiswissen

Gesundheit ist nicht etwas, das man durch Vorsorgeuntersuchungen erhält. Gesundheit ist ein Begriff für einen komplexen Zustand, der von Mensch zu Mensch relativ ist. Und der auf seinen persönlichen Erfahrungen, Erlebnissen, der Art, ob und wie er diese verarbeitet, basiert. Was wir heute Krankheit nennen, ist ein biologisches Sonderprogramm, das sinnvoll ist, sich nicht gegen den Körper richtet, sondern ihm helfen soll, einen Konflikt zu bewältigen. Die Grundlagen hierfür hat der deutsche Arzt Dr. Ryke Geerd Hamer in den 80er Jahren entdeckt und daraus die biologischen Naturgesetze formuliert. Er hat als Erster Konflikte dem entsprechenden Hirnareal und dem dazugehörigen Organ zugeordnet. So wissen wir heute, dass ein Todesangstkonflikt in der Lösungsphase zu einem Plus an Zellgewebe in der Lunge führt, das uns das Atmen erleichtern soll. Die Schulmedizin diagnostiziert das als Lungenkrebs. Auf der Basis dieses Wissens um die Neue Medizin erzielen einige Schulmediziner bereits heute beeindruckende Erfolge. Genannt sei hier Professor Dr. Ernst Stemmann, der als Experte für Neurodermitis gilt, und dessen Behandlungserfolge gern als Wunder bezeichnet werden.

Wer nicht an Wunder glaubt, und es auch sonst nicht so mit der Religion hat, dem sei das Studium der Neuen Medizin ans Herz gelegt. Sie ist die erste wissenschaftliche Erklärung für die Vorgänge im menschlichen oder tierischen Körper. An dieser Stelle sollen noch einmal ganz kurz die wichtigsten Eckpunkte dargelegt werden. Mehr Informationen gibt es in unseren bereits veröffentlichten

Büchern zum Thema. Sie finden eine ausführliche Liste im Anhang.

Zu Beginn soll hier der Sozialhistoriker Eugen Rosenstock-Huussy zu Wort kommen. Er hat vor 50 Jahren die Entwicklung der Wissenschaft etwas näher unter die Lupe genommen. Sein Fazit hat er damals in dem Buch "Soziologie, Die Übermacht der Räume" zusammengefasst. Es ist weder optimistisch noch beruhigend, aber man kann es als durchaus realistisch bezeichnen. Er schreibt darin:

Wir leben nicht im klerikalen Zeitalter, wo Laien und Klerus rangen; auch nicht im staatlich-politischen, als Staatsamt und Volk um Demokratie stritten. Die freie Wachstumsstelle im Wissenschaftlichen Weltalter liegt in einem neuen Spannungspaar, nämlich zwischen Forschung und Wissen. Dieses Kampfpaar ist noch weitgehend undurchschaut. Wir Gelehrten tarnen uns alle als Forscher, so wie der alte Klerus sich als Heilige gebärdete, um auf diese Weise die Zerreißung in hie Klerus, hie Volk hintanzuhalten. Das ändert nichts daran, daß heute die Gefahr der Erstarrung der Wissenschaft riesengroß heraufzieht.

Alexander von Humboldt hat von der wirklichen Geschichte der freien Entdeckung gesagt: sie durchläuft drei Stufen. Einer neuen Forschung wird zuerst entgegengehalten: das ist nicht wahr. Dann heißt es: jemand anders hat dies entdeckt. Am Ende heißt es: das haben wir längst gewußt.

Gelehrte sind eben tüchtig und deshalb ganz unfähig, den Umsturz ihrer Tugend zu lieben. Sie sind Wissenschaftsbeamte, und die stehen immer gegen den Amateur. Da aber freilich zur Wissenschaft offiziell

Forschung gehört, so wie der Heilige Geist zur Kirche, so gibt es massenhaft Pseudoforschung, die mit dem Fortschritt der freien Forschung wettrennt; und die erstere allein wird von den amtlichen Stellen und Stiftungen gewissenhaft unterstützt, denn allein dies erscheint den Berufsbeamten der Wissenschaft unterstützungswürdig. Solche Scheinforschung handelt nach dem Grundsatz: Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht naß. Sie erforscht den Krebs nach den veralteten Ideen Pasteurs, als sei er die Tollwut. Sie untersucht die Religion nach den Vorstellungen Wellhausens, aber weil sie sich bei ihrer Forschung auf alte Autorität beruft, so wird sie ausgiebig finanziert.

Solange Gelehrte und Forscher beide arm bleiben, hat die echte Forschung Aussichten. Das war bis 1900 der Fall. Heute verschlechtert sich die Prognose für die Forschung, weil die dankbaren Völker "Die Wissenschaft" ausgiebig finanzieren. So verschiebt sich die Macht auf die Seite der Wissenden, gegen die Forschenden. Unsere Doktorfabriken und Rockefellerstipendiaten sind dafür beredete Zeugen.

Kaum etwas beschreibt die Situation, in der wir heute leben, treffender als diese Worte. Diese Tatsachen haben Auswirkungen bis in unsere Wohnzimmer. Es ist heute völlig normal, dass sich Menschen gegen Krankheiten impfen lassen, deren Ursache den "Wissenden" noch nicht einmal bekannt ist. Es genügt ein Consensus Omnium. Dieser Begriff aus der Philosophie bezeichnet die Übereinstimmung aller Menschen in bestimmten Anschauungen und Ideen. Noch heute wird er als Beurteilungskriterium für die Wahrheit und Verbindlichkeit von Wissen, Erkenntnissen und Normen angesehen.

Hier nun einige wissenschaftliche Fakten, auf denen die Neue Medizin basiert. Diese Gesetze gelten für Mensch und Tier gleichermaßen.

Wie bereits erwähnt ist das, was wir unter Krankheit verstehen, ein sinnvolles biologisches Sonderprogramm (SBS). Der Körper lässt es ablaufen, sobald er erkennt, dass etwas aus der Norm geraten ist und wieder zurechtgerückt werden muss. Dabei bildet der Körper eine Einheit aus Gehirn, Psyche und Organ. Das Gehirn ist die Schaltzentrale. Doch was auch immer passiert - es passiert auf allen drei Ebenen gleichzeitig.

Abgesehen von Vergiftungen und Verletzungen ist die Ursache für eine Krankheit oder ein SBS immer ein biologischer Konflikt. Oder einfacher: Der Organismus gerät aus den Fugen, beim Versuch, zu überleben. Man spricht von einem Konfliktschock als Auslöser.

Nicht jeder Schock löst sinnvolle biologische Sonderprogramme, sogenannte Krankheiten, aus. Damit der Organismus aus den Fugen gerät, müssen drei Kriterien erfüllt sein. Der Schock muss existenziell sein, also hochakut und dramatisch. Er muss das Individuum auf dem falschen Fuß erwischen, also plötzlich und unvorbereitet kommen. Und der Schock wird isoliert erlebt. Der Betroffene kann nicht darüber reden, kann sich keinem mitteilen. Diese drei Punkte müssen zeitgleich auftreten, damit es zu einem Konflikt kommt.

Ein Beispiel:

Ein Mensch muss seine Heimat plötzlich verlassen, weil er seine Familie und sich selbst vor einem Krieg retten will. Trifft ihn dieser Fakt überraschend, kann er nicht darüber reden und ist es für ihn hochdramatisch, so sind alle drei Punkte erfüllt und er erleidet einen Konfliktschock. In vielen Fällen wird das ein Flüchtlingskonflikt sein, bei dem sich der Betroffene mutterseelenallein fühlt. Je nachdem, wie ein Mensch empfindet, kann er aber auch einen anderen